

muß. Statt des Kochsalzes kann man auch pulverisirten Schwefel nehmen.

### Aether.

Unter Aether versteht man überhaupt eine jede Flüssigkeit, welche aus der Verbindung des Weingeistes mit irgend einer Säure entsteht. Es giebt daher verschiedene Arten des Aethers, als Salpeteräther, Essigäther ic. unter allen aber ist der vitriolische Aether der vorzüglichste und gemeinste, und auch unter dem Namen Naphtha vitrioli in den Apotheken zu haben (wiewol man in denselben statt dessen gemeintlich den bekannten Hoffmannischen schmerz stillenden Spiritus, Liquor anodynus mineralis Hoffmanni erhält, welcher nichts anders als Weingeist ist, der etwas Aether und verjüßtes Vitriolöl aufgelöst enthält). Da er auch einigermaßen in den Künsten von Gebrauch ist, so habe ich es für nicht überflüssig gehalten, eine kurze Notiz von demselben hier mit einzurücken.

Man bringe in einer geräumigen gläsernen Retorte zwey Pfund höchst rectificirten Weingeist, und gieße mit Hülfe einer bis auf den Boden der Retorte reichenden Glasröhre eben so viel Vitriolöl. Man bewege dann die Retorte gelinde, um die Vermischung beyden Flüssigkeiten zu befördern, jedoch mit Vorsicht, weil dabey ein starkes Aufwallen und Erhitzung entsteht, und lege sie in ein bereits erwärmtes Sandbad, lege eine geräumige Vorlage an, verbinde die Fugen mit einer eingeweichten Rindsblase, und stecke eine Nadel in dieselbe, um in der Folge aus dem herausgehenden Dampf zu bemerken, wenn das übergehende schwefelicht riecht. Man verstärke nun die Hitze so weit, daß die Flüssigkeit geschwind ins Wallen geräth, welches man stets unterhält. Anfangs geht ein sehr angenehm riechender Weingeist über, und nach diesem kommt der Aether, welchen man an den Streifen erkennt, die sich an dem obern Theile der Retorte bilden. Man setzet die Destillation bey dem nämlichen Grade des Feuers fort, und öffnet von Zeit zu Zeit das kleine Loch in der Vorlage, bis man, wenn man daran riechet, einen erstickenden Geruch von flüchtiger Schwefelsäure empfindet, worauf man sogleich die Vorlage abnimmt, und das Destillat geschwind in eine wohl zu verstopfende Flasche gießt. Es wird dasselbe gegen 18 Unzen betragen.